

Von Rekorden und glänzenden Edelmetallen

Ungeachtet der jüngsten Rekordmeldungen am Aktienmarkt ist der deutsche Handelsbilanzüberschuss im Januar 2024 auf 27,5 Mrd. EUR gestiegen. Damit handelt es sich um den größten Handelsbilanzüberschuss aller Zeiten, da die Exporte stärker stiegen als die Importe. Dieser Rekord wird in dieser Woche allerdings weniger ins Gewicht gefallen sein, vielmehr dürfte die Aufmerksamkeit unter anderem mit dem EZB-Zinsentscheid bei den Notenbanken gelegen haben. Zwar hat die EZB den Leitzins unverändert belassen, jedoch sorgten insbesondere die Prognoseanpassung der Währungshüter für Erleichterung. So hat die EZB die Inflationsprojektionen für die Jahre 2024 und 2025 auf 2,3 bzw. 2,0 Prozent (vs. 2,7 bzw. 2,1) gesenkt und außerdem die BIP-Prognose für 2024 leicht nach unten korrigiert. Zudem betonte EZB-Präsidentin Christine Lagarde, dass vor der April-Sitzung noch wenig Daten zur Inflationsentwicklung vorliegen werden, vor der Juni-Sitzung jedoch „eine ganze Menge“. Damit ebnet die EZB den Weg für eine mögliche erste Zinssenkung im Juni.

Aktien

Der Aufwärtstrend an den europäischen Aktienmärkten ging diese Woche in die Verlängerung. Nachdem die EZB eine niedrigere durchschnittliche Inflation in naher Zukunft erwartet, fühlten sich Aktieninvestoren ermutigt sich weiter mit Aktien einzudecken. Markierte der DAX bereits in der vorangegangenen Woche neue Rekordniveaus, stieg das deutsche Börsenbarometer abermals und hält nachhaltig Kurs auf die 18.000 Punkte-Marke. Die US-Märkte hingegen schwächelten zunächst, nachdem aber zum Wochenende die Hoffnung auf baldige Zinssenkungen wieder in den Vordergrund rückten, konnten sich die Indizes tendenziell erholen.

Renten und Rohstoffe

In einer Anhörung vor dem US-Senat am Donnerstag deutete der Fed-Vorsitzende Jerome Powell an, dass die US-Notenbank Federal Reserve einer Rücknahme der restriktiven Politik näherkommen könnte, wenn sich die Anzeichen einer mäßigen Inflation als nachhaltig erweisen. Aufgrund der Erwartungen, dass die Fed noch in diesem Jahr zu Zinssenkungen übergehen wird, hat der US-Dollar als auch die Renditen von Staatsanleihen tendenziell nachgegeben. Dies hat unter anderem Gold Rückenwind verliehen: Der Preis des Edelmetalls kletterte in dieser Woche um mehr als 3 Prozent und markierte mit 2.160 US-Dollar je Unze ein neues Allzeithoch.

Goldpreisentwicklung*

Angabe in USD je Unze



Quelle: LSEG; Stand: 08.03.2024

Aktuelle Prognosen**

	Schlusskurs 07.03.2024	Prognosen 31.12.2024	Potenzial
DAX	17.843	18.000	0,88%
Euro Stoxx 50	4.974	4.900	-1,49%
Dow Jones industrial	38.791	40.000	3,12%
S&P 500	5.157	5.100	-1,11%
Fed Funds (Mittelwert in %)	5,375	4,625	-0,75
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	4,50	4,00	-0,50
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,30	2,00	-0,30
Dollar je Euro	1,093	1,15	5,22%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.152	2.200	2,24%

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



Ausblick auf die kommende Woche

Montag, 11. März

00:50 Japan, Bruttoinlandsprodukt

Dienstag, 12. März

08:00 Eurozone, EcoFin-Treffen

Mittwoch, 13. März

11:00 Eurozone, Industrieproduktion

Donnerstag, 14. März

13:30 USA, Einzelhandelsumsätze

13:30 USA, Erzeugerpreisindex

Freitag, 15. März

15:00 USA, Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertr.

Wussten Sie,

... dass **trotz aktueller Debatten** über die Rückkehr der Beschäftigten ins Büro das **Arbeiten** aus dem **Homeoffice fest etabliert** ist?

Einer Studie des ifo-Instituts zu Folge gibt es derzeit keinen erkennbaren Trend zu einem Rückgang des Arbeitens von zu Hause. Rund ein Viertel der Beschäftigten in Deutschland arbeitete im Februar zumindest teilweise im Homeoffice.

Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management Luxembourg S.A. (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kaufaufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© SANTANDER ASSET MANAGEMENT LUXEMBOURG S.A., Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 08.03.2024, 10:00 Uhr

